

Fig. 85.

Dachstuhl von St. Maria in Cosmedia. Rom um 800 n. Chr.

Eine andere Verbindung veranschaulicht Fig. 85, der Dachstuhl von St. Maria in Cosmedia in Rom, ebenfalls um 800.

Die Dimensionen dieser Kirche sind bedeutend kleiner als die von St. Peter, daher laufen die stärkeren Balken über das ganze Schiff, ohne Zusammensetzung. Ein Spreng-

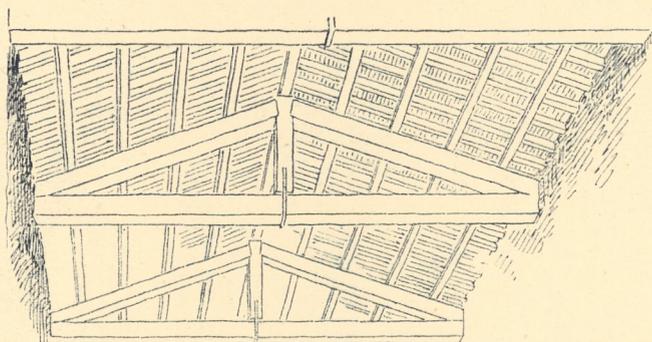


Fig. 86.

Dachstuhl  
von  
St. Nereo und Achilleo.  
Rom um 800 n. Chr.

bock aus zwei Streben und Spannriegeln ist zur Verstärkung unter die Hauptstreben gezogen. Eisenbänder sind nirgends benutzt.

Aus gleicher Zeit ist das ganz schlichte Hängewerk, Fig. 86.

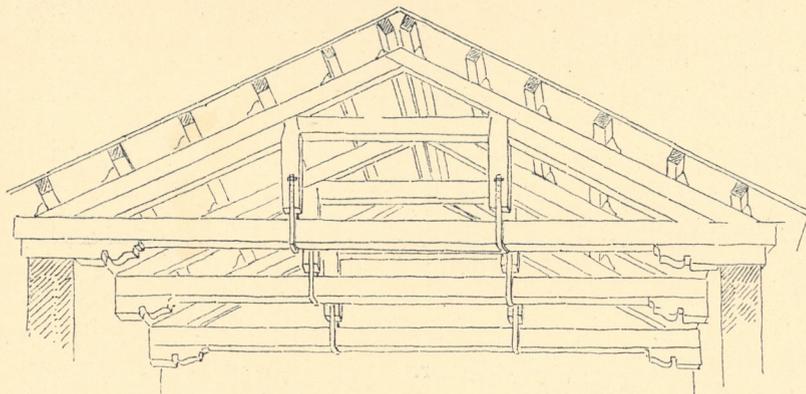


Fig. 87.

Dachstuhl von St. Maria  
in Trastevere-Rom.  
Nach Bunsen,  
Die Basiliken des  
christlichen Roms.

Ein ähnliches grösseres, mit zwei Hängesäulen und einem Spannriegel zwischen ihnen sehen wir in Fig. 87, bereits aus dem 12. Jahrhundert.

Wie man erwarten konnte, blieb die Tradition solcher rein konstruktiven Verbindungen stets die gleiche, wie überhaupt ein nach zwei Seiten abgeschrägtes Dachwerk bei gleicher Neigung nur ein bestimmtes Konstruktionschema zulässt, welches stets